

Geburtstagslinde soll wachsen und gedeihen

125-jähriges **JUBILÄUM DES LANDESVERBANDS DER GARTENFREUNDE**: Feuchter erhalten Baumspende für Lechle-Anlage. VON GISA SPANDLER

FEUCHT. Er möge wachsen und gedeihen, das wünschten alle Gäste dem frisch gepflanzten Baum in der Anlage an der Wiesenstraße beim Lechle. Anlass für den kleinen Festakt unter freiem Himmel war immerhin das 125-jährige Jubiläum des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege im laufenden Jahr. Zu den Aktionen, mit denen dieses Jubiläum gefeiert wird, gehört auch eine bayernweite Pflanzaktion, denn Bäume pflanzen ist derzeit ohnehin in. Der Landesverband schenkt seinen 77 Kreisverbänden je eine Silber-Linde. Für den Landkreis Nürnberger Land wurde Feucht als Standort ausgewählt, und darauf ist man auch mächtig stolz.

Mit der landesweiten Pflanzaktion soll auf „die über ein Jahrhundert währende, flächendeckende Bedeutung der Gartenbauvereine für den Obst- und Gartenbau, die Dorf- und Heimatverschönerung, den Umweltschutz und die Landeskultur in Bayern hingewiesen werden“.

Experten am Werke

Dass da Fachleute am Werk waren, merkte man sofort, denn der bereits sechs oder sieben Jahre alte Baum mit einer Höhe von etwa vier Metern stand, bestens vor Wind und Wetter geschützt und fachgerecht eingegossen, in nicht einmal einer halben Stunde. Immerhin griffen ja die Experten zu Spaten und Gießkannen, darunter der erste Vorsitzende des Kreisverbands Nürnberger Land der Vereine für Gartenbau und Landespflege, Wolfgang Lahm, ebenso dessen Geschäftsführer und Kreisfachberater am Landratsamt, Hans-Peter Renner, sowie als Hausherr der Vorsitzende des Feuchter Vereins für Gartenbau und Landespflege, Karl Pickel, Bernd Körner vom Obst- und Gartenbauverein Unterferrieden, Feuchts dritter Bürgermeister Gerd



Wenn Experten zum Spaten greifen: In kurzer Zeit stand das Bäumchen aufrecht. Angepackt haben (linkes Bild, von rechts): Hans-Peter Renner, Karl Pickel, Wolfgang Lahm, Gerd Steuer, Siegfried Zeus, Bernd Körner (vorne) und andere Vereinsvertreter.



Fotos: Gisa Spandler

Steuer und Siegfried Zeus vom Kreislehrgarten in Ezelsdorf.

Karl Pickel empfand es als Ehre, dass die Jubiläumslinde in Feucht stehen darf und – wenn sie in 30 Jahren hoffentlich 25 Meter hoch gewachsen ist – ausreichend Schatten spenden wird. Immerhin wurde der Ort unter allen 16 Ortsvereinen im Landkreis ausgesucht.

Man wolle das Bäumchen entsprechend pflegen und wässern, versprach er, damit es ihm gut ergehe. Gerd Steuer gratulierte für die Marktgemeinde und bedauerte, dass solche Bäume nicht mehr in den Zentren der Ortschaften gepflanzt werden kön-

nen, weil dort die Bebauung zu dicht ist. Wolfgang Lahm ging kurz auf den Spender, den Landesverband der Gartenfreunde, ein und berichtete, dass unter dessen Dach 3300 örtliche Vereine organisiert sind.

Baum als Symbol

Er sah den Baum symbolisch für die Gartenbauvereine: Bei guter Pflege wachse und gedeihe er, versorge alle seine Teile mit Energie, spende Luft zum Atmen, sei fest verwurzelt in der heimischen Erde und erhole sich auch von stressigen Situationen. „Diese Beständigkeit, Kraft und Ausdauer wünsche ich auch unseren

Vereinen, unserem Kreisverband und dem Landesverband“, schloss er.

Neben dem neu gepflanzten Bäumchen befindet sich ab sofort ein Granitquader mit einer Tafel, die Eckdaten zu dem besonderen Baum verrät.

Bei dem Gewächs handelt es sich um eine Ungarische Silberlinde, die bis zu 30 Meter hoch werden und eine ausladende 20 Meter breite Krone entwickeln kann, so dass also ein stattlicher Schattenspender zu erwarten ist. Jährlich wird die Linde bei guter Pflege 40 bis 50 Zentimeter wachsen und im Juli gelbe, stark duftende Blüten dolden ausbilden.

Dieser Baum-Typ wird seit etwa 1770 in Mitteleuropa angepflanzt und von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau als „Zukunftsbäumchen“ empfohlen, weil er besonders anpassungsfähig an die sich ändernden Klimabedingungen und gleichzeitig eine wertvolle Nahrungsgrundlage für Insekten ist.

Nachdem das Pflanzloch ausgehoben, der Baum eingesetzt, ein Stützgestell aufgebaut und der Stamm mit starkem Tape gerade gerichtet und eingegossen war, gab es auch für die Gärtler und ihre Gäste Gelegenheit zu einem Umtrunk mit regem Gedankenaustausch.

WAS KOMMT

Schlaganfallsymposium

RUMMELSBURG. Am Mittwoch, 22. Mai, findet im Vortragssaal des Krankenhauses Rummelsberg von 17 bis 19 Uhr die neunte Auflage des Rummelsberger Schlaganfallsymposiums statt. Im Round-Table werden Chefarzt Dr. Martin Winterholler und Dr. Heimo Stamm gemeinsam mit Notarzt Dr. Gerhard Draxler die Herausforderungen der akuten Schlaganfallversorgung diskutieren. Über kardiologische Aspekte bei Schlaganfallpatienten wird Dr. Markus Sandrock aus dem Herzkatheterlabor Rummelsberg sprechen. Die Veranstaltung richtet sich an Ärzte und Mitarbeiter des Rettungsdienstes.

Verrat im Rotlichtmilieu

ALTDORF. „Tatort Jericho – Verrat im Rotlichtmilieu“ – so lautet das Thema des nächsten ZuMUTungsgottesdienstes am Sonntag, 26. Mai, um 11 Uhr in der Magdalenenkirche in Altdorf. Andrea Felsenstein-Roßberg und Pfr. Christof Hechtel werden ihn zusammen mit der musikalischen Unterstützung von Martin Rösch mit Rostlos gestalten.

Demo für Tempo 30

SCHWARZENBRUCK. BI Altraum B 8 findet am Montag, 27. Mai, statt. Die BI fordert die Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf der B8 in Ochenbruck mit dem Hinweis auf mögliche Reduzierung von Schadstoffen und positive Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit. Der Korso startet um 18 Uhr hinter dem Rathaus.

Schon 32 000 Kilometer auf dem Konto

GEWO-Challenge der **LEBENSILFE** bietet Sport, Spiel und Spaß vor dem Rathaus. VON LORENZ MÄRTL

ALTDORF. Die GEWO-Challenge der Lebenshilfe rollt unaufhaltsam. Beim dritten Zwischenstopp in Altdorf sind auf dem Weg zum ehrgeizig gesteckten Ziel von 50 000 Kilometern zum 50-jährigen Jubiläum der Lebenshilfe schon mehr als 32 000 Kilometer registriert. Initiator „Giri“ Anargios Tsopouridis kommt ins Schwärmen, wenn er berichtet, wie die inklusive „Ich mach mit“-Idee, die Menschen mit und ohne Behinderung motivieren soll, sich gemeinsam zu bewegen und Sport zu machen, um sich greift.

Teilnehmer kommen zwischenzeitlich auch aus Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, der Türkei, Russland, Australien und Neuseeland. Einige sind über das Internet aufmerksam geworden, andere durch das weit verzweigte Netzwerk des Initiators aus der Zeit, als er noch Trainingskoordinator für olympische Sportarten war. Diese Personen sollen nun Multiplikatoren für die Idee von Gesundheit, Wohlbefinden, Sport und inklusiver Teilhabe an präventiven, barrierefreien Angeboten sein.

Bei herrlichem Sommerwetter entwickelte sich auf dem Platz zwischen Kulturrathaus und Laurentiuskirche in kürzester Zeit ein buntes Treiben, das den Teilnehmern sichtbar Spaß machte und Passanten anlockte, die sich begeistern ließen, aufs Cycling-Rad stiegen, einige Kilometer strampelten oder sich einfach von den Klängen der inklusiven Lebenshilfe-Band „Die Schmetterlinge“ begeistern ließen. Zusammen mit den Spitzen der Lebenshilfe aus Vorstand und Verwaltung legte man



Schulterschluss für das Thema Inklusion am Eröffnungsbanner für die große GEWO-Gesundheits-Challenge auf dem Marktplatz. Foto: Lorenz Märtl

dann Hand zur Entfaltung des großen Eröffnungsbanners an. Es sollte den Schulterschluss von Menschen mit und ohne Handicap für das wichtige Thema Inklusion durch Sport und Spiel symbolisieren und gleichzeitig zum Ausdruck bringen, was für Kraft das Miteinander allen gibt.

Lebenshilfe-Vorstandsvorsitzender Gerhard John und Geschäftsführer Dennis Kumarnitzky freuten sich über den großen Zuspruch, den die Challenge bisher verzeichnen kann, dankten den Organisatoren und Mitwirkenden und waren überzeugt, dass es in der Restzeit bis 2. Juni gelingen wird, „dass die Super-Aktion ihr gestecktes Ziel erreicht“.

Nach Lauf und Hirsbrück trat auch in Altdorf der 2. Vorsitzende der Lebenshilfe, Jürgen Six, kräftig in die Pedale. Zu ihm gesellte sich kurz

Günther Lang, Gründungs-Vorstand des ehemaligen Altdorfer Vereins der Lebenshilfe, der auch einen kleinen Beitrag leisten wollte. Herzlich begrüßt wurde auch der langjährige Lebenshilfe-Geschäftsführer Norbert Dünkler.

Spaß und Fitness durch Bewegung vermittelten zudem die Street-Basketballer, die Smovey-Show mit Ina Hofmann und der Karate-Club Lauf, wobei angesichts der Akteure deutlich wurde, das in allen drei Bereichen Inklusion einen wichtigen Stellenwert hat.

Bis zum 2. Juni kann an der Challenge noch jeder mitmachen und seine Fähigkeiten und Möglichkeiten ohne Leistungsdruck, ohne Überforderung und ohne Ausgrenzung einbringen. Weitere Einzelheiten unter www.gewo-challenge.de.

GERD MÜLLER IN LAUF Minister über Globalisierung

LAUF. Kaum ein Thema wird so intensiv und kontrovers diskutiert, wie die Globalisierung. Auf der einen Seite steht sie für die Annäherung der Kulturen, wirtschaftliches Wachstum und eine Fülle an Entfaltungsmöglichkeiten. Andererseits fürchten viele Menschen die mögliche Dominanz der Ökonomie, den Verlust regionaler Vielfalt, ökologischen Raubbau sowie eine zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich. Welche Möglichkeiten es auf kommunaler Ebene gibt, global zu denken und lokal zu handeln, erläutert Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, am Donnerstag, 23. Mai, 10 Uhr, in einem Kurzvortrag in der evangelisch-lutherischen Christuskirche in Lauf.

Bundestagsabgeordnete und CSU-Europawahl-Kandidatin Marlene Mortler wird ein Grußwort sprechen.

WAS WAR

„An einem Strang“

LEINBURG. Am Rande der Versammlung traf sich der FW-Bürgermeisterkandidat Hubert Galozy mit den mittelfränkischen Landtagsabgeordneten Wolfgang Hauber und Peter Bauer zu einem Informationsaustausch. Sein Fazit lautete: „Bei den Freien Wählern ist die Aufbruchsstimmung bemerkbar. Dieser Schwung soll auch im nächsten Jahr für die Kommunalwahl mitgenommen werden. Die Freie-Wähler-Familie zieht an einem Strang“.